

Herrn BM Buch z.K.



GEY



**Ortsvorsteher
Paul Bolz**

Broichstr. 19
52393 Hürtgenwald
Tel.: 02429 2567
Fax: 02429 902115
Mobil:
E-Mail: paulbolz@gmx.de

Gemeindeverwaltung Hürtgenwald
Herrn Bürgermeister Buch

August-Scholl-Str. 5
52393 Hürtgenwald

Wie gehen wir damit um?
inofs. Gespräche f.a.ä.?
b.R. H. III G
05.03.18
Folke

Hürtgenwald, den 05.03.18

Sanierungs/ Modernisierungsantrag für die Mehrzweckhalle in Gey aus Fördermitteln.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Lieber Axel,

Am 04.03.2018 haben die Vertreter der Ortsvereine den anwesenden Kommunalpolitikern, Ratsmitgliedern sowie dem Ortsvorsteher aus Straß, Horm und Schafberg und mir das o.g. Vorhaben vorgestellt.

Anbei übersenden wir Dir das Anschreiben versehen mit den Unterschriften der Ortsvereine incl. der Power-Point Präsentation als Anlage, mit der Bitte um wohlwollende Prüfung und Weiterleitung an den Gemeinderat.

Gerne sind die Vertreter der Vereine auch bereit, das Vorhaben dem Gemeinderat persönlich vorzustellen.

Sollten Deinerseits Rückfragen bestehen, bitte ich um kurzes Feedback.

Mit freundlichen Grüßen

Vereinigung der Geyer Ortsvereine



Herrn
Bürgermeister Axel Buch
Gemeinde Hürtgenwald
August-Scholl-Straße 5
52393 Hürtgenwald

Nachhaltige Sanierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle Gey

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buch,

die Mehrzweckhalle in Gey hat sowohl für den Schulsport als auch für das gesellschaftliche Leben in Gey, welches durch die ortansässigen Vereine wesentlich mitgestaltet wird, eine zentrale und herausragende Bedeutung.

In erster Linie wird die Halle täglich von zahlreichen Kindergarten- und Schulkindern für das Turnen bzw. den Schulsport genutzt. Für fünf Vereine aus Gey und der Volkshochschule bietet die Halle die einzige Trainings- und Wettkampfmöglichkeit. Die Bedeutung der Halle lässt sich auch daran erkennen, dass diese „zur Zeit“ fast täglich ausgebucht ist. Zu dieser regelmäßigen Belegung kommen noch zahlreiche Veranstaltungen, die sich über das Jahr verteilen und äußerst beliebt bei den Einwohnern und Menschen aus der näheren Umgebung sind. Exemplarisch möchten wir hier Karnevalsveranstaltungen, das Oktoberfest, die Kleiderbörse des Fördervereins des Kindergartens aus Gey, Konzerte und den Kunst- und Handwerkermarkt nennen.

Zwischenzeitlich wird die Halle auch für private Feste (Geburtstagsfeiern und Abi-Ball) gerne genutzt.

Dies ist möglich, da sich die Vereine mit Unterstützung eines regionalen Energieversorgers initiativ um die Anschaffung eines mobilen Schutzbodens gekümmert haben.

Die Ortvereine und weite Teile der Bevölkerung sehen die Mehrzweckhalle Gey als ihren zentralen Veranstaltungsort für ihr Vereinsleben, welches wesentlich das Dorfleben als überhaupt existent und attraktiv erscheinen lässt.

Somit leistet eine intakte und nutzbare Mehrzweckhalle einen entscheidenden Beitrag zum Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“, welche mit nicht unerheblichen Mitteln vorangetrieben werden soll.

Die Ortvereine, sachkundige Bürger und unser Ortsvorsteher Paul Bolz haben seit langer Zeit beobachtet, dass an der Halle nur reaktiv repariert wird, wenn der Zustand mit der Betreiberverantwortung gar nicht mehr vereinbar ist.

Zuletzt wurde dies konkret bei der notdürftigen und laienhaften Sicherung der Hallendecke erkennbar, da hier auf Grund von eintretendem Wasser durch die Decke (über Jahre hinweg), die Deckenplatten drohten herab zu fallen. Auch die spontan angebrachten zusätzlichen Verschraubungen inkl. angebrachter Kanthölzer konnten das Problem nicht nachhaltig

beseitigen, da zwischenzeitlich die gesamte Unterkonstruktion durchfeuchtet und nicht mehr tragfähig ist.

Darüber hinaus befinden sich auch die Dusch- und Toilettenanlagen in einem nicht zu verantwortenden Zustand. Unter normalen Maßstäben ist der Betrieb der Halle nach unserer Meinung kaum noch vertretbar.

Diese Entwicklung bereitet den Vereinen große Sorge. Nicht zuletzt auch mit Blick auf die Grundversorgung unserer Kinder mit Kindergarten- und Schulsport.

Daher haben sich die genannten Ortvereine zusammengeschlossen und möchten Sie um Unterstützung bitten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, da auch Sie sich sicherlich gerne für ein lebendiges und attraktives Dorfleben und eine gute Versorgung unserer Kinder mit Kindergarten- und Schulsport einsetzen werden.

Damit Sie erkennen wie wichtig uns die Mehrzweckhalle ist, haben wir frühzeitig eine Überprüfung der Dachsicherheit angeregt. Eine Überprüfung wurde durch die Dachdeckerfirma Eismar veranlasst und eine unverbindliche Empfehlung unserem Schreiben beigefügt (siehe Anlage). Hieraus wird erkennbar, wie ernst der Zustand unserer Halle nach 45 Jahren Nutzung ist und das eine grundlegende Sanierung des Daches unbedingt erforderlich ist.

Erfreut haben wir zwischenzeitlich zur Kenntnis genommen, dass im kommenden Jahr Mittel im Haushalt für die Sanierung der Duschen und Erneuerung der Beleuchtung eingeplant wurden.

Unser gemeinsames Ziel ist, die Attraktivität der Halle in Gey wiederherzustellen, ja sogar zu erhöhen. Damit soll die Sport- und Mehrzweckhalle noch mehr zum „Dorfzentrum“ werden und zur „Vereinshalle“ umgestaltet werden.

Dies geschieht, auch dadurch, dass die Bewirtungssituation in der Halle deutlich verbessert werden soll.

Für die Veranstaltungen der Vereine sind wir darüber hinaus auf der Suche nach einer dauerhaften Lösung für die Organisation der Bewirtung der Gäste. Bei jedem Fest müssen viele Geräte aus den Garagen umgeräumt werden und umständlich Wasser und Strom für einen provisorischen Thekenbereich verlegt werden, der sich in der Regel in den Garagen rechts neben dem Halleneingang befindet.

Mögliche Sanierungs- und Modernisierungsvorstellungen von Vereinsvertretern, sachkundigen Bürgern, sowie unserem Ortsvorsteher, bestehen. Vereine und deren Mitglieder sind gerne bereit, mögliche anfallende Arbeiten durch Eigenleistung zu unterstützen.

Wir schlagen daher vor, für die oben beschriebenen Maßnahmen „priorisiert“ am Dach der Halle Mittel aus dem Förderprogramm des Bundes nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz einzuplanen, bei dem ja für die Gemeinde Hürtgenwald insgesamt knapp 290.000,- Euro zur Verfügung stehen.

Wir wissen um die schwierige finanzielle Situation unserer Gemeinde. Sicherlich lassen sich hier kreative Lösungen finden und verschiedene Fördergelder (z.B. LEADER-Phase) nutzen. Der Eigenleistung der Mitglieder der Ortvereine können Sie sich sicher sein.

Wir hoffen, dass wir Sie von der Notwendigkeit der Maßnahmen an der Mehrzweckhalle Gey überzeugt haben und hoffen auf Ihre Unterstützung zur Attraktivitätssteigerung unseres Dorfes und somit auch der Gemeinde Hürtgenwald.

Sehr geehrter Herr Buch,

bitte leiten Sie unser Anliegen an die Mitglieder des Gemeinderates weiter.

Da wir schon einige Ideen entwickelt haben, wäre es schön, wenn wir Ihnen und dem Gemeinderat diese einmal persönlich vorstellen dürften.

Wir glauben mit unserem Engagement und Ihrer Unterstützung hat **UNSER DORF ZUKUNFT**.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Ortsvereine ...

Löstige vom Bierkeller Gey

Musikverein Rheinklänge Gey

St. Hubertus-Schützen Gey

Heimat- und Wanderverein Gey

SC Alemannia Straß

St. Donatus-Schützen Straß

BSV Gey

Tischtennisverein Gey

Feuerwehr Gey

Pfargemeinde Gey

Feuerwehr Straß

Förderverein KIGA Eifelzwerge

Ortsvorsteher von Gey: Paul Bolz

Ortsvorsteher von Straß, Hörm, Schafberg: Volker Beißel

KITA EIFELZWERGE GEY

GGs Gey

Vereinigung der Geyer Ortsvereine



Mehrzweckhalle in Gey könnte zur Bürgerbegegnungsstätte werden

Masterplan für't SCHNUSE-DÖMSCHE

PROLOG:

J. Valder erklärte sich vor zwei Jahren im Rahmen einer Dorfversammlung, welche auf Einladung kommunaler Vertreter (u.a. H.Rösseler, S.Grießhaber, A.Buch) stattfand, bereit, sich um das **Projekt Mehrzweckhalle** zu kümmern. Im Rahmen der Dorfkonferenz wurde explizit herausgestellt, dass die Entwicklung der Mehrzweckhalle zu einer Bürgerbegegnungsstätte für die Ortschaften Gey / Straß / Horm / Schafberg unbedingt angeschoben werden müsse. Von der Mehrzweckhalle profitieren **nahezu alle Vereine, sowie Schulen und der Kindergarten**.

Hierzu wurde zunächst der Ist-Zustand der Halle aufgenommen und fotografisch dokumentiert. Sanierungsvorschläge wurden in einem Schreiben verarbeitet und dokumentiert.

Dieses Schreiben wurde zunächst an einzelne Personen und u.a. kommunale Vertreter weitergeleitet. **H. Rösseler** hatte dieses Schreiben inklusive Fotos vor einiger Zeit in die Gemeinde bereits hineingetragen, ohne dass bis dato ein zählbarer Erfolg ersichtlich war.

Mit der Architektin Hinz-Simon aus Gey wurde die Mehrzweckhalle begangen. Die Sanierungsvorschläge wurden von ihr geprüft. Auch die Statik wurde von ihr ansatzweise geprüft.

Aufgrund der „bescheidenen Haushaltssituation“ und der gleichzeitig steigenden Grundsteuer B in der Gemeinde Hürtgenwald, war auch nicht damit zu rechnen, dass sich kurz- bis mittelfristig Sanierungsmöglichkeiten ergeben könnten.

FAKT ist zum jetzigen Zeitpunkt folgendes:

In der Gemeinde ist die **Renovierungsbedürftigkeit der Mehrzweckhalle Gey bekannt**.

Im Haushaltsplan für das **Jahr 2018** ist die **Sanierung der Duschen und Nassbereiche bereits mit 55.000,- Euro** festgeschrieben.

Dies erfreut uns sehr. Allerdings bezweifeln wir, dass mit diesem Betrag eine **nachhaltige Sanierung und Modernisierung** möglich ist.

ENTWICKLUNG:

Nach **zwei** Vereinstreffen im Jahr 2017 der Vorsitzenden der Geyer Vereine (sowie interessierten Mitglieder) trafen sich am Sonntag den 25.11.2017, um 09:30 Uhr interessierte Mitglieder verschiedener Vereine (hier BSV Gey: U.Abschlag; Musikverein: M. Kaminski, B. Kaminski; Tischtennis: F. Küpper, F. Assmann; LVB Gey: J. Valder; fachkundiger Bürger für den Bereich Dach: R. Paulus, Ortsvorsteher: P. Bolz; Hausmeister Krämer) in der Mehrzweckhalle Gey.

Es ging um Vorschläge und einhergehende Diskussionen, wie die Mehrzweckhalle Gey nachhaltig saniert werden kann, damit sie auch zukünftig für die Ortschaften Gey, Straß, Horm und Schafberg und vor allem für die Grundschule Gey/Straß, sowie die Sekundarschule Kleinhau langfristig nutzbar gemacht wird und bleibt.



Die **Nutzung für den Schulsport** und damit oftmals einhergehender **Förderung unserer Kinder in ihren Freizeitaktivitäten**, sollte uns am Herzen liegen. Dafür muss die Mehrzweckhalle in den nächsten Jahren nachhaltig saniert werden.

Die Mehrzweckhalle wurde „1974“ errichtet und in Betrieb genommen. Zum damaligen Zeitpunkt wurden zum Bau „Billig-Materialien“ verwandt. Der vorhandene Anbau (Eingangsportale mit Toilettenanlagen und Lagerräumen) wurde durch **ehrenamtliche Arbeiten engagierter Mitglieder Geyer Ortsvereine** errichtet. Selbst bei der **Finanzierung dieses Anbaus** ließen sich die Geyer Vereine nicht lange bitten und investierten auch in Baumaterialien.



Seit dem damaligen Zeitpunkt ist in die Mehrzweckhalle **nicht mehr** investiert worden. Mit minimalstem Aufwand (kleinen Reparaturen an Dach, Hallenboden, abgehangener Hallendecke, sowie den Duschräumen) wurde die Mehrzweckhalle über die Jahre „**nutzbar**“ gehalten.

Nach 45 Jahren bleibt allerdings mittlerweile festzuhalten, dass die Geyer Mehrzweckhalle in die Jahre gekommen ist. Sie ist überaltert und **muss** dringend saniert werden.

Während im Ortskern von Gey gemeinnützige Gebäude mit Grundstücken wie der „**Alten Waschanstalt**“ (hierauf entstand das Gebäude der Sparkasse) oder das **Pfarrheim** (hierauf entstand das Gebäude der Volksbank), sowie die **Alte Schule** (wurde an Privatpersonen verkauft) verkauft wurden, entstanden ringsherum in den anderen **Hürtgenwalder Ortschaften Bürgerhäuser**, welche mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Hürtgenwald errichtet wurden. Hier wurden mit Sicherheit (auch durch die Unterstützung der Bürger der Orte), viele Arbeiten durch ehrenamtliches Engagement geleistet.

In Gey entstand **ein Pfarrheim**, welches allerdings der **Pfarre St. Antonius** gehört. Somit gibt es in Gey kein Bürgerbegegnungszentrum, welches unabhängig von einer anderen Institution ist. Eine Umstrukturierung und Zusammenlegung zur „Pfarrgemeinde Hürtgenwald“ wird zukünftig eine entgeltfreie Nutzung des Pfarrheims für Vereine nicht möglich machen. Dies klingt seitens des Pfarrers Lautenschläger bereits durch.

Damit die Bürger der übrigen Orte das Anliegen, insbesondere der Geyer Vereine, nicht falsch verstehen:

Es geht nicht darum, das geleistete Engagement anderer Orte und deren Vertreter zu kritisieren, aber es bleibt auch festzuhalten, dass die Ortsbevölkerung aus Gey mittlerweile im Ortskern von Gey nur noch auf ein marodes Gebäude, welches mit „Billig-Materialien“ errichtet worden ist, zugreifen kann.

Eine „**nachhaltige Sanierung**“ ist unumgänglich und soll durch die Interessenvertretung der Vereine, sowie des Ortsvorstehers nachfolgend aufgeführt werden:

Welche Form und welchen Rahmen das Ganze annimmt, obliegt dem Gemeinderat und deren Vertretern. Vertreter der Vereine, sowie engagierte „Geyer Bürger“ werden den Sanierungsmaßnahmen jedenfalls offen gegenüberstehen.

Plan zur Sanierung der Mehrzweckhalle durch die Vereine

1. Sanierung der Duschen und Umkleiden

Eine Sanierung des Dusch- und Nassbereichs durch die Gemeinde ist aufgrund des **gesundheitsgefährdenden Zustands** dieser Bereiche vorgesehen. Wie diese Sanierung aussehen soll, konnte von keiner der anwesenden Personen erklärt werden.

P. Bolz wollte sich um Informationen bemühen, welche die Sanierungs- / Modernisierungsmaßnahmen darstellen.

Auf dem folgenden Bild sieht die Duschräumlichkeit für Außenstehende noch annehmbar aus. Weitere Bilder werden den **gesundheitsgefährdenden Zustand** aber näher dokumentieren.

Es wird sich die Frage stellen, ob ein Sockelbetrag in Höhe von 55.000,- Euro hier abschließend ausreicht.





IST-Zustand:

- Die Duschen sind **alle nicht funktionsfähig**. Eine Regulierung des Warm- / Kaltwassers ist nicht möglich (Mitglieder von Fußball- und Tischtennisverein berichten darüber, dass man sich unter den Duschen regelrecht verbrüht). Die Temperatur am Heizkessel kann allerdings nicht gesenkt werden, da dann ein Legionellen-Befall des Wassers droht.
- Die Zuwasserrohre zu den Duschen sind nicht isoliert. Sie verlaufen somit zwischen dem Dach und der Innendecke. Durch den Zulauf heißen Wassers bildet sich Wasserdampf / Schwitzwasser. Es kommt zur Schimmelbildung an der innen abgehängenen Decke. In der Damenumkleide wurde die alte Innendecke (Herbst 2017) bereits heruntergerissen. Eine neue Rigips-Decke wurde angebracht. Die Zuwasserrohre wurden allerdings noch nicht isoliert. (Das ist **nicht nachhaltig** überdacht).



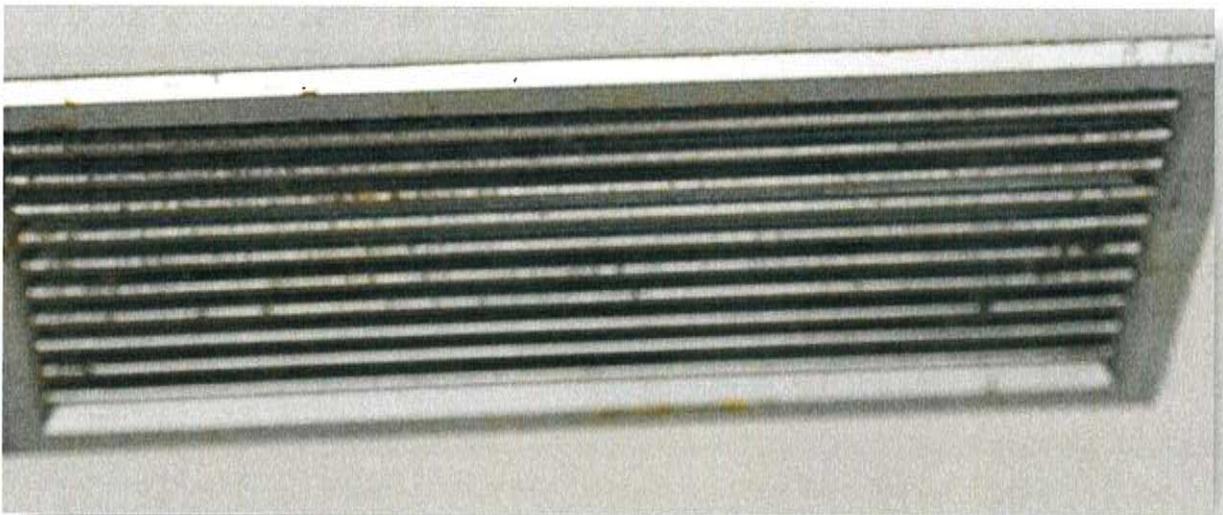
- Die Wände und Decken sind von schwarzem Schimmel befallen. Hierüber kann auch ein neuer Deckenanstrich, sowie der Austausch gerissener Wandfliesen in den Duschräumen nicht hinwegtäuschen.

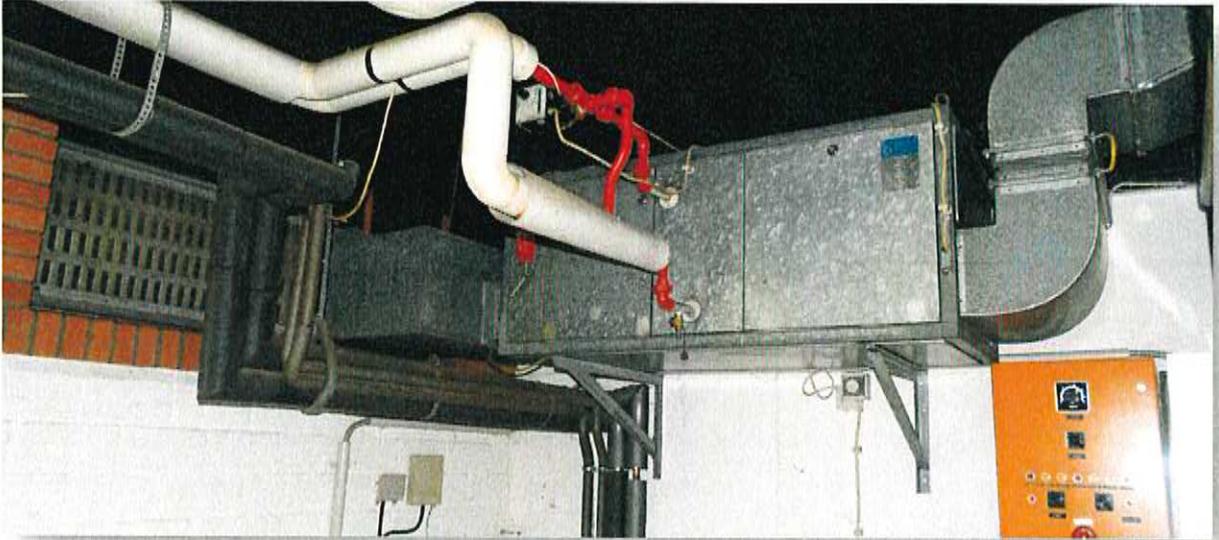


- Aus dem Feinsteinzeug des Fußbodens der Duschen drückt sich in den Fugen schwarzer Schimmel hervor.



- Die Abluftanlage (zur Entlüftung feuchter Luft) funktioniert nicht richtig. Sie läuft auch nach dem Duschvorgang nicht nach. Wasserdampf kann somit aus den Duschen nicht entweichen. Um den Wasserdampf einigermaßen aus den Nasszellen zu bekommen, werden die Türen der Umkleidekabinen offengelassen. Dies nutzt allerdings nur wenig bis gar nichts. Schimmel bildet sich immer wieder neu.





- Die Toiletten in den Umkleiden sind alt und sanierungsbedürftig. Auch hier bildet sich Schimmel, da diese Toiletten dem Nassbereich direkt angeschlossen sind.



- Waschtische in den Umkleiden werden nicht genutzt. Diese können entfernt und durch ein oder zwei einfache Waschbecken ersetzt werden. (siehe Bild oben)
- Heizkörper und Beleuchtung in den Duschräumen müssen auf den Prüfstand gestellt werden. Zuleitungen zu den Heizkörpern sind ebenfalls nicht isoliert (siehe Bild oben).

SOLL-Zustand:

- Aus den Duschräumen müssen sämtliche Wandfliesen, Decken, Waschtische, Toiletten herausgerissen werden. Neue Wasserleitungen und Duscharmaturen müssen verlegt bzw. eingebaut werden. Anschließend neue freundliche Innengestaltung der Dusch- und Umkleieräume. Dies entspricht einer Modernisierung.
- Eine Sanierung sollte auch von Fachleuten begleitet werden. Die Entstehung von Legionellen und somit die Sanierung des Dusch- und Umkleidebereichs musste die Gemeinde Hürtgenwald, als originär zuständige Kommune, sofort angehen, da zuständige Ämter (wie z.B. das Gesundheitsamt) die Einhaltung der Richtlinien einfordern.

2. Das Dach (Projekt mit Priorität)

Das Dach ist mittlerweile ebenfalls in die Jahre gekommen. Obwohl das Dach über den Umkleidekabinen und Duschen vor wenigen Jahren durch die Firma R. Paulus mit neuer moderner Folie erneuert wurde, ist das Dach der Mehrzweckhalle nach wie vor sanierungsbedürftig. Hier wurde aufgrund geringer finanzieller Mittel immer nur partiell (bis zu einer Größe von 20 m²), an unterschiedlichen Stellen, saniert.

Bei der Begehung der Halle konnten an der Innendecke aber bereits wieder zwei neue große Wasserflecken (Durchmesser ca. 1,5 m²) festgestellt werden. (Fotos vom 14.12.2017)





Das Dach wurde nach Rücksprache mit der Gemeinde durch die Firma Eismar geöffnet. (Diese Flecken sind allerdings nicht dort entstanden, wo die Fa. Eismar das Dach öffnete, sondern wahrscheinlich im Bereich eines Lüfters, welcher mittig auf dem Dach steht. Fa. Eismar öffnete das Dach im Randbereich.)

Zudem konnte an der rechtsseitigen Kopfwand (vom Eingang aus) wieder erkannt werden, dass Wasser an der Wandinnenseite vom Dach herunterlief. (Foto vom 14.12.2017)



Die Bestandsaufnahme und somit der Ist-Zustand des Daches liegt dem Schreiben als **Anlage 1** anbei.

Das Dach ist mittels Kunststoffolie abgeklebt worden. Zur Beschwerung der Folie ist eine Kiesschicht aufgebracht worden. Aufgrund der ständig wechselnden Wetterlagen ist die Folie

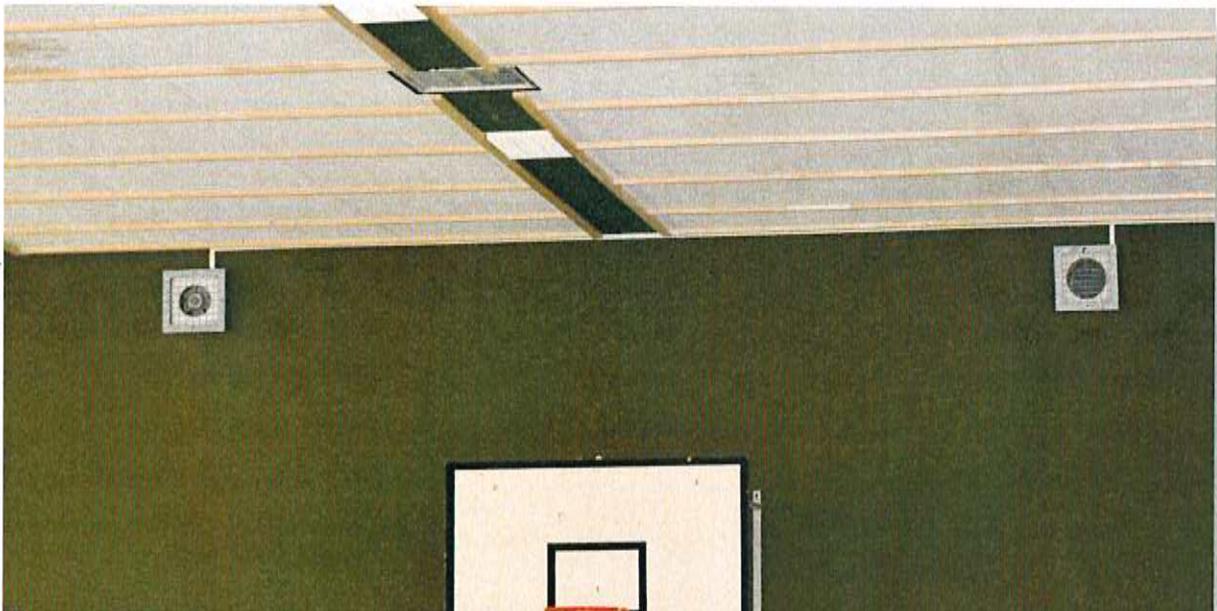
porös und kann durch minimalste Einwirkungen reißen. Nach Angaben von Herrn Eismar reißt die alte Folie allerdings, wenn sie nach Jahren reißt, nicht nur minimal. Es entstehen große Risse. Dann muss großflächig unter höchster Vorsicht ausgebessert werden. Die Haltbarkeit der aufgetragenen Folie wurde zum damaligen Zeitpunkt auf 15 Jahre gewährleistet. Eine Dampfsperre wurde unter der Folie nicht aufgebracht. Somit ist der energetische Punkt bei der Dachsanierung auf keinen Fall abzuweisen. Energie wird insbesondere bei Schulsport-Veranstaltungen verschwendet.

An den Kopfwänden drückt sich innerhalb der letzten Jahre immer wieder Wasser vom Dach aus durch. Das Wasser lief an den Wänden hinunter. Auf dem Hallenfußboden, standen Wasserpfützen.

Die Dämmung durch ca. 5 cm starke Styropor-Platten entspricht heutzutage in keinsten Weise mehr den Vorgaben. Eine Dämmplatte mit einer Stärke von 5 cm „heutzutage“ hat einen 2,5 Mal höheren Dämm-Wert. Wobei aktuell solche Dächer mit einer Dämmung von 18 Zentimetern (mit neuem Material!!!) gedämmt werden müssen.

Die Entlüftungsanlage auf dem Dach reicht für eine vernünftige Entlüftung der Halle, insbesondere bei Veranstaltungen, gar nicht aus bzw. sie funktioniert oftmals erst gar nicht.

Die Entlüfter (jeweils 2 an jeder Kopfwand) reichen für eine Entlüftung bei Veranstaltungen in keinsten Weise aus.



SOLL-Zustand:

Eine komplette Sanierung des Dachs und der Dachfolie (inklusive der Dacheinfassung) der Mehrzweckhalle ist erforderlich.

Die Sanierung sollte, mit Umsetzung der aktuellen Energierichtlinien, damit auch nachhaltig und mit Vernunft saniert wird, angestrebt werden.

Wünschenswert wäre es jedoch, um die Halle jedoch für vielleicht **80-100 Jahre zukunftsfähig** zu machen, ein Schrägdach (10 Grad Neigung) aufzubringen (Beispiel Mehrzweckhalle Stockheim/ gleicher Baustil, zur gleichen Zeit wurde die Halle erbaut). Die Kosten hierfür sind

wesentlich höher (Unterkonstruktion mit Leimbindern, Holz, Eisen, Folie, Dachpfannen etc.). Dies wäre allerdings nachhaltig und im Sinne unserer Kinder **zukunftsorientiert** gedacht.

Weitere Ideen:

- Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Schrägdach aufbringen!? Ist dies irgendwann kostendeckend? Hierüber sollte sich der Rat nach Rücksprache mit unseren Energieversorgern einmal Gedanken machen.

3. Kunststoffelemente an den Längsseiten der Turnhalle zwecks Lichteinfall



Im Rahmen einer Dachsanierung müssen sich, nach Rücksprache mit der Fa. Eismar, einhergehend Gedanken zur Sanierung der Kunststoffelemente gemacht werden. Wird das Dach erneuert, bilden die Kunststoffelemente die neue Kältebrücke.

IST-Zustand:

Die Kunststoffelemente sind nach wie vor stabil. Sie sind allerdings **energetisch** sehr schlecht und geben zu viel Wärme nach außen ab.

Die Elemente sind auch **nicht schallisierend**.

Der Lichteinfall bei Tageslicht ist mittlerweile sehr gering, da die Kunststoffelemente vergilbt sind und einen Tageslichteinfall nicht mehr hergeben. Das heißt, dass bei einer Nutzung, auch tagsüber, fast immer die künstliche Hallenbeleuchtung zugeschaltet werden muss. Dies ist **Energieverschwendung**. Hier ließen sich langfristig Kosten **einsparen**.

SOLL-Zustand:

Um eine bessere Wärmedämmung zu erreichen bzw. eine Schallisierung zu gewährleisten, müssten von außen lichtdurchlässige, schallhemmende und energetisch sinnvolle Elemente angebracht werden.

4. Renovierung / Neugestaltung Lagerräumlichkeiten in der Halle

Durch den neuen Hausmeister Herrn Krämer, werden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde fünf Garagen neu strukturiert. Die Vereine sollten nach Möglichkeit zur Aufbewahrung ihrer Gerätschaften die zwei zusammenliegenden Garagen zugeteilt bekommen.



Die drei zusammenliegenden Garagen sollen zur Deponierung der Sportgeräte und Schränke dienen, welche die **Schulen für Sportgeräte und -schränke** nutzt (unteres Bild). Die äußerst linke Garage soll als Küche zur Verfügung stehen.



Große Sportgeräte (wie z.B. Stufenbarren) sind bereits abgeschafft worden. Ein Ausräumen der Garagen wird einfacher möglich.

5. Lösung A für eine THEKE und eine KÜCHE für Veranstaltungen. (Aufbau wie bisher)

Ein Abwasserrohr und eine Zuwasserleitung sollen aus dem Hallen-Anschlussraum/Heizungsraum in die „Dreiergarage“ gelegt werden, da die Dreiergarage bis dato bei Veranstaltungen ausgeräumt und durch den Einbau mobilen Mobiliars eines Wirtes als Theke genutzt wird.

Das Equipment der Vereine soll aus der „Dreiergarage“ in die „Zweiergarage“ geräumt werden, damit dort zukünftig das Vereins-Sportequipment gelagert ist. Schule und Vereine sind voneinander getrennt.

Auf dem folgenden Bild sieht man das, was jahrelang notdürftig als Küche in der Mehrzweckhalle bei Veranstaltungen genutzt wurde. Diese absolut heruntergekommene Küche muss erneuert werden.



An der rechtsseitigen Wand könnte ein „breiter“ Türrdurchbruch (Breite: 1,50 Meter) mit Schiebetür entstehen. Durch diesen Durchgang gelangt man bei Veranstaltungen von der Küche aus problemlos in den Thekenbereich und umgekehrt.

An der Kopfwand soll ebenfalls die Tür herausgebrochen und auf 1,50 Meter, nach rechts hin, verbreitert werden. Der hintere Raum soll zur Vergrößerung der Küche angeschlossen werden. Zudem gibt es dort ein Fensterlichtelement nach draußen (Abluft). Der Ausbau beider Räumlichkeiten muss erfolgen.



Die Ausstattung des Küchenbereichs sollte mit den Vereinen abgesprochen werden. (A. Abschlag erklärt sich bereit an der Beschaffung des Inventars mitzuwirken.) Geplant sind Schränke zur Aufbewahrung von Inventar (Teller, Gläser, Besteck etc.), eine Spülmaschine oder große Spülbecken etc. Sollte dieser Vorschlag umgesetzt werden, müsste an der Hallenaußenwand eine Lagerräumlichkeit entstehen (siehe Bild unten).

Kostengünstiger Vorschlag der Geyer Vereine wäre hier die Anschaffung eines Fracht-Containers. Hierin könnten Tische, Stühle, sowie der Hallenfußboden gelagert werden. Der Erweiterungsraum zur Küche wird frei und nutzbar. Zudem können die Vereine ohne Hindernisse in ihr Lager hinein.

Um an den Container zu gelangen und auch mit einem Hubwagen die gelagerten Dinge herausholen zu können, muss dem Notausgang folgend, nach außen hin, ein geeignetes Beton-Podest gegossen werden. Dies wäre mit Sicherheit eine Arbeit, die von den Mitgliedern der Vereine geleistet werden könnte.



6. Lösung B: Anbau einer ausgelagerten Theke

Der Anbau einer festen ausgelagerten Theke mit einer sich anschließenden Küche ist die bessere Alternative. Dieser Bereich stünde ohne großen Aufwand für jede Veranstaltung ganz unproblematisch zur Verfügung. Es bräuchten keine Aufbauten mehr getätigt werden (siehe seitlicher Thekenbereich in der Festhalle Kreuzau).

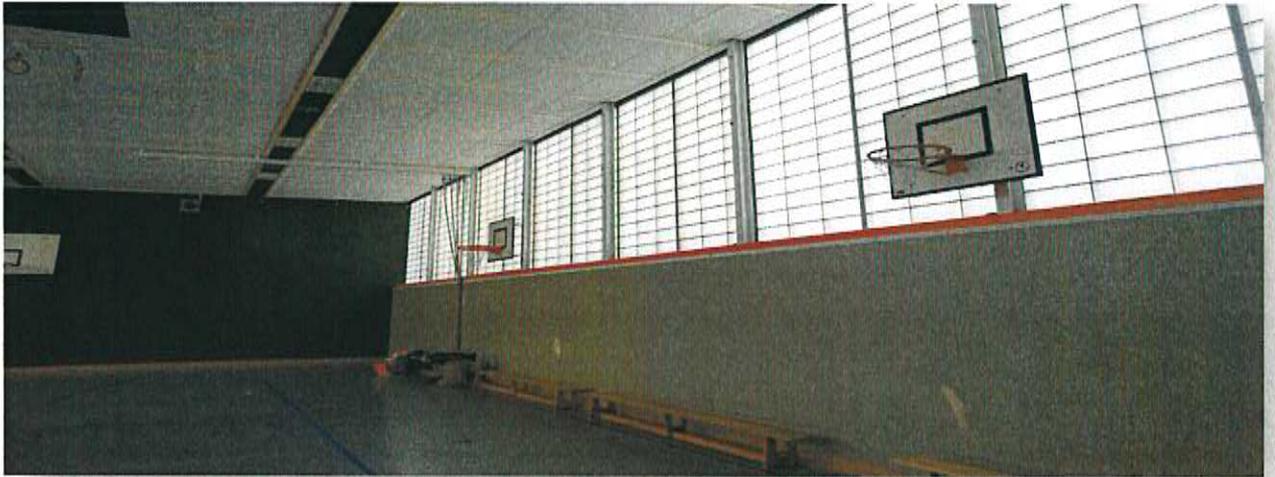
Ein Thekenbereich inklusive festem Inventar stünde zur Verfügung.

Der Theken- / Küchenbereich würde an der Rückseite der Mehrzweckhalle entstehen. Angebaut wird dieser Bereich (siehe Bild unten) rechtsseitig des Notausgangs. Das Dach dieses ausgelagerten Bereichs würde sich oberhalb der Klinkersteine anschließen (Länge, Tiefe und Breite müssen noch verhandelt werden.)

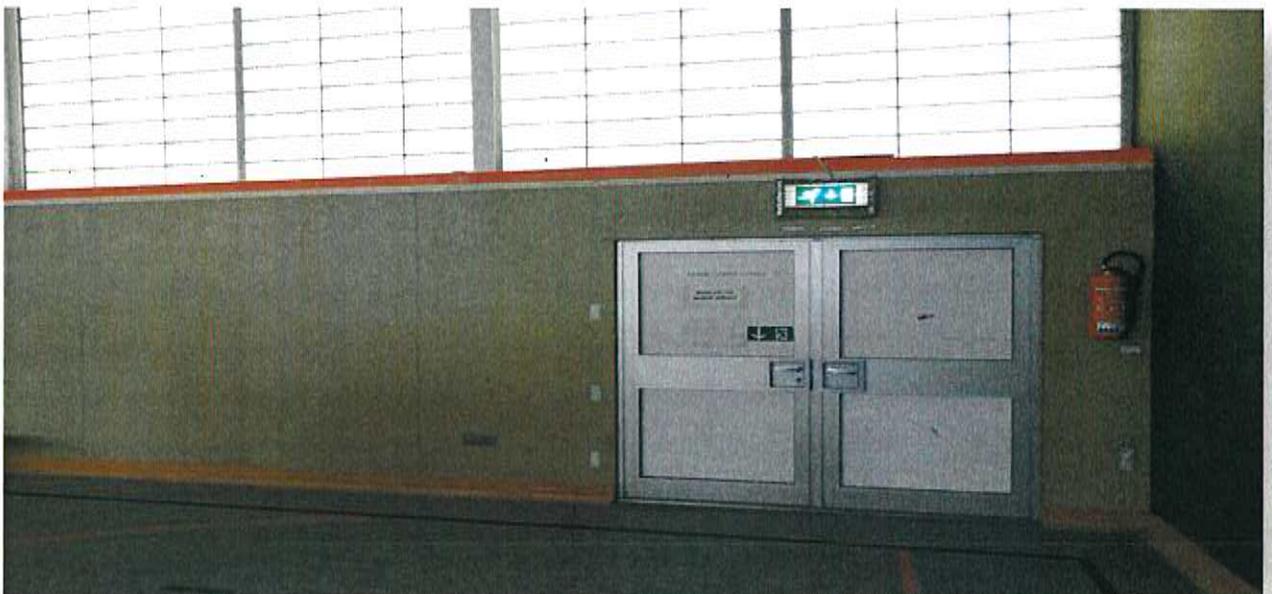


Zuwasser- und Abwasserleitungen, sowie eine Stromversorgung müssen vom Hallen-Anschlussraum (siehe oben) aus außen am Gebäude entlang gelegt werden. Ein Graben würde hierzu an der Gebäudewand entlang gezogen.

An der Hallen-Innenseite würde die Wand unterhalb des roten waagerechten Strichs auf Breite des Anbaus herausgestemmt. Statisch muss das Vorhaben durch massive Doppel-T-Träger abgefangen werden. Der außen angebaute Theken- und Küchenbereich (Vorschlag: 12m lang x 6m tief) kann durch verschließbare Garagentore vom Hallenbereich problemlos abgetrennt werden.

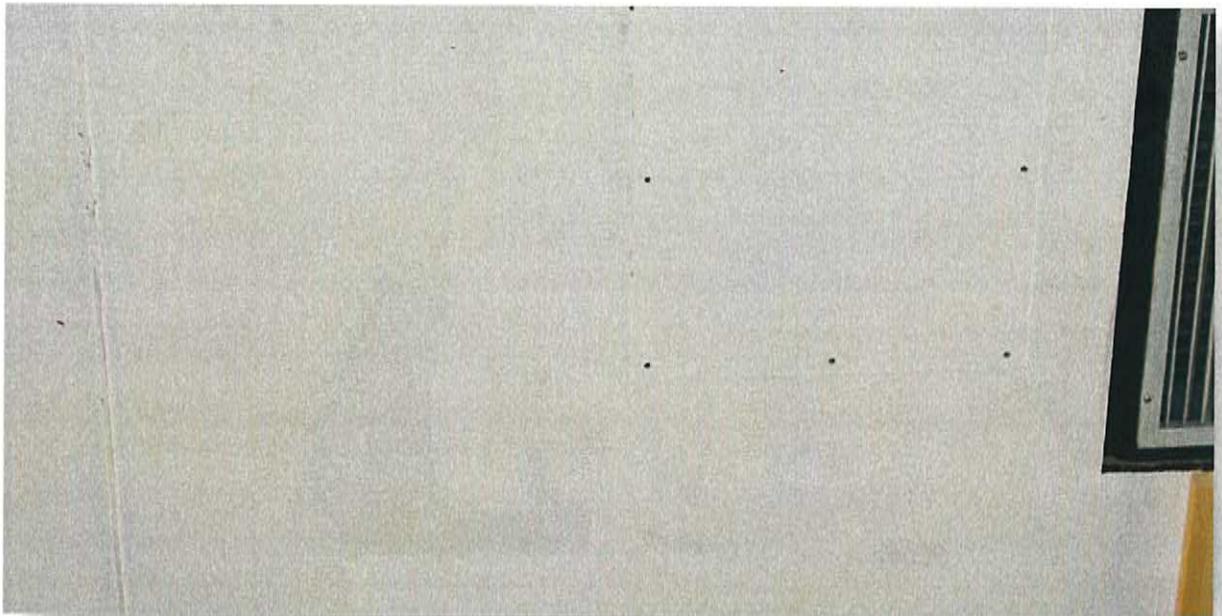
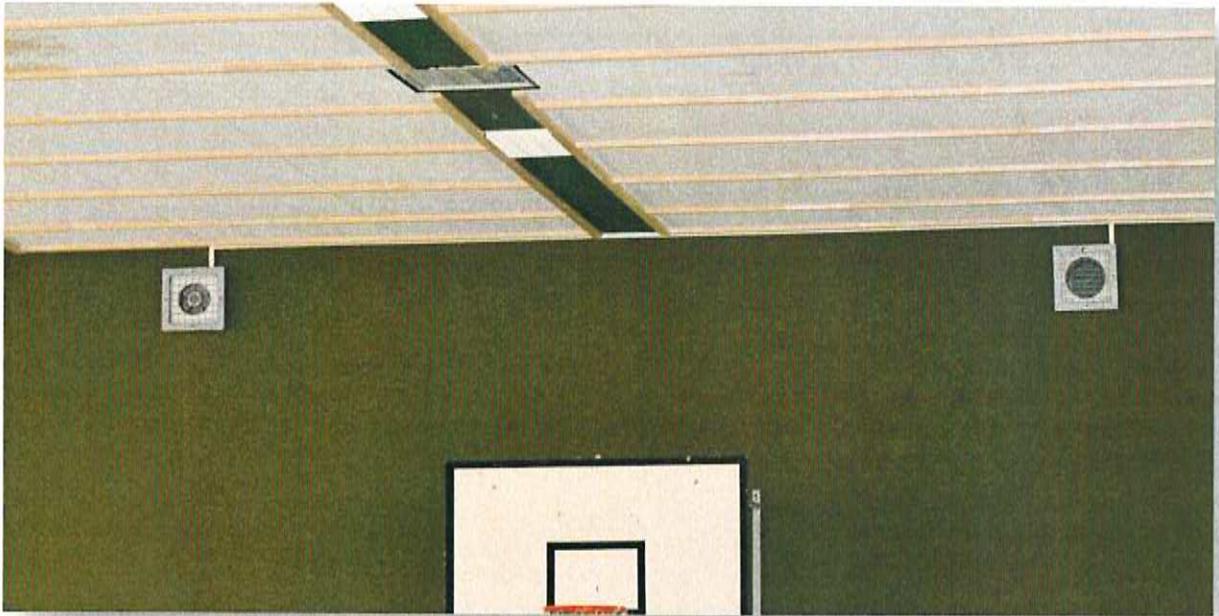


Der Notausgang kann in dieser Form verbleiben.



7. Sonstige Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe

Die abgehangene Hallendecke innen muss saniert werden. Die Platten sind morsch und faul. Hierüber können auch die aufgeschraubten Kanthölzer und ein weißer Anstrich nicht hinwegtäuschen. Reparaturen an Platten sind auch nur Flickschusterei.



Die Beleuchtung der Halle sollte aus energetischen Gründen überprüft werden. Moderne LED-Beleuchtung ist wesentlich **effektiver** und **kostensparender**. Auf dem Bild unten sieht man die derzeitige Beleuchtung



Ein Frachtcontainer könnte möglicherweise beschafft werden und an der rechtsseitigen Kopfwand (außen) in der Nähe des Notausgangs postiert werden. Hierin könnten alle Tische und Stühle, sowie der mobile Hallenboden (Halleninventar) gelagert werden.

Ein Podest muss an diesem Notausgang gegossen werden, damit das Inventar ganz unproblematisch in die Halle hinein- und wieder herausgefahren werden kann.



Thekeninventar / Stehtische etc. könnten durch Vereine angeschafft werden.

Kücheninventar (Teller, Besteck // Spülmaschine, Schränke) müssen beschafft werden.

8. Im Gesamtkonzept zu beachten

- Ein Veranstaltungs- / Hallennutzungskalender muss der Präsentation angefügt werden, inklusive außerplanmäßiger Veranstaltungen
- Vorausschauend sollte erklärt werden, welche Möglichkeiten die „Bürgerbegegnungsstätte“ für Gey und die umliegenden Ortschaften als auch vielleicht für Hürtgenwald bietet → Veranstaltungen der „Höhenart“ etc.
- Für Vereine: Die Bewirtung verschiedenster Veranstaltungen könnte durch Vereine durchgeführt werden. Hierdurch böte sich die Möglichkeit evtl. Geld in Vereinskassen zu spülen.
- Vereine, wie Tischtennis, Fußball oder Gymnastikgruppe habe die Möglichkeit im Winter kleine vereinsinterne Turniere mit entsprechenden Bewirtungsmöglichkeiten durchzuführen.
- Die Halle wird durch die Modernisierung vielleicht auch für Privatveranstaltungen nutzbar?! Soll die Privatnutzung nach einer Modernisierung erlaubt werden?
- Kontakt zu allen derzeitigen Hallennutzern aufnehmen und deren Bedarf zur Nutzung erfassen
- (Grundschule/Tischtennis/Karneval/Musik/Fussball/VHS/Kinderturnen/Mutter-Kind-Turnen, Volleyball/Herzgruppe/Handwerkermarkt/ Secondhand-Basar)

9. Zum guten SCHLUSS

Eine Frage muss den teilnehmenden Geyer Ortsvereinen, sowie dem größten Teil der Geyer Dorfbevölkerung bei **aller Toleranz** noch gestattet sein:

IST DAS KUNST???







Diese vier Bilder sprechen für sich. Man sieht hierauf den linksseitigen Teil der Mehrzweckhalle aus Richtung Dorfplatz gesehen inklusive der sich anschließenden Skater-Anlage.

So sieht es seit mehreren Jahren fortwährend auf dem „sogenannten“ **SKATER-Platz** aus. Diese Anlage wird auch von einem ehrenamtlichen Verein (!) gepflegt. Vergleicht man diese Anlage mit anderen Anlagen (Sportplätzen, Freizeitanlagen, öffentlichen Plätzen etc.) in Hürtgenwald, welche ebenfalls von „Ehrenamtlern“ betreut werden, so muss man doch feststellen, dass bei der Bewirtschaftung dieses Platzes seitens des Vereins etwas **gründlich falsch** verstanden worden ist.

Nun sind die Meinungen zur Gestaltung bestimmter Plätze, sowie eine gewisse Toleranzgrenze des Akzeptablen in unserer Gesellschaft sehr unterschiedlich. Wir müssen mittlerweile auch für alles und jeden Verständnis haben.

Das wir uns allerdings eine **Müllhalde in unserer Ortsmitte** erlauben und darüber hinaus immer wieder ein öffentliches Gebäude beschädigen lassen, ist inakzeptabel und sollte **auch nicht toleriert** werden.

Ein Erklettern des Lagerdachs, um die Mehrzweckhalle auch im oberen Bereich „zu verdrecken“ war niemals angedacht. Dass Dachrinnen und Dachziegel (oberhalb der Lagerräumlichkeiten der Vereine) bei diesem Vorhaben ständig zertreten werden, lässt zu keinem Zeitpunkt erkennen, dass die „**Touristen der Sprayer-Szene**“, welche zum großen Teil **nicht** aus Hürtgenwald kommen, mit den auferlegten Regeln **nichts** „am Hut“ haben.

Im Rahmen einer Sanierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle, sollte ernsthaft überlegt werden, ob man eine **Verschandelung der Ortsmitte** weiterhin toleriert. Sich an solch einem Ort aufzuhalten oder in der Nähe zu wohnen, möchte doch keiner von uns. Wir stellen an unser Eigentum und unser Wohnumfeld doch bestimmte Ansprüche.

Toleranz muss da aufhören, wo die **Begehung von Straftaten** beginnt.

In diesem Rahmen muss man auch erwähnen, dass der Konsum illegaler Betäubungsmittel jahrelang auf diesem Platz, so viele Stimmen aus der Geyer Ortsbevölkerung, toleriert wurden. Dies heißt nicht, dass dieser Platz in unserem Dorf ausschlaggebend für die Akzeptanz des Betäubungsmittelkonsums ist. Es ist für **unsere jungen Menschen** allerdings seit Jahren der Ort,

an welchem der Kontakt mit illegalen Drogen durch Gruppenbildungen von Konsumenten, **verharmlosend** möglich war.

Zudem wird der Platz von **unseren jungen Menschen** aus Hürtgenwald nur noch absolut selten genutzt.

Im Rahmen **der öffentlichen Verantwortung** unserer Kommune, sollte geprüft werden, ob der Bestand dieser Anlage, überhaupt noch förderlich oder eher schädlich für **unseren Ort und unsere jungen Menschen** ist.

Abschließend möchten wir den Rat der Gemeinde Hürtgenwald, unsere offiziellen und sachkundigen Vertreter, sowie den Bürgermeister darum bitten, diese Ausführungen zur **nachhaltigen Sanierung und Modernisierung** der Mehrzweckhalle in Gey einschlägig zu prüfen und zu bewerten.

Die Vereinigung der Geyer Ortsvereine, Schulen, des Kindergartens, sowie letztlich die Bevölkerung der Orte Gey, Straß, Horm und Schafberg benötigen zwingend eine nutzbare und vernünftig strukturierte Mehrzweckhalle zur zukünftigen Erhaltung unseres Dorflebens. Nach 45 Jahren sollte der Zeitpunkt gekommen sein, dieses Projekt anzugehen.

Vielen Dank!

Für die Ortsvereine ...

Löstige vom Bierkeller Gey

Musikverein Rheinklänge Gey

St. Hubertus-Schützen Gey

Heimat- und Wanderverein Gey

SC Alemannia Straß

St. Donatus-Schützen Straß

KITA EIFELZWEGE GEY

Ortsvorsteher von Gey: Paul Bolz

GGG Gey
A. Luybey

Ortsvorsteher von Straß, Horm, Schafberg: Volker Beißel



RALF EISMAR

Dachdecker- und Bauklempnermeister
Betriebswirt d.H.

Bedachungen
Bauklempnerei
Flachdach-Isolierungen
Fassadenverkleidungen
Dachbegrünungen
Asbestsanierungen

Ralf Eismar, Dachdecker- u. Bauklempnermeister, Am Talberg 11, 52372 Kreuzau

52372 Kreuzau-Winden

Am Talberg 11
Telefon (0 24 22) 70 56
Telefax (0 24 22) 57 54

Herr
Jochen Valder
Eichenpütz 10
52393 Hürtgenwald

20.02.2018

Betreff: Flachdach Objekt Turnhalle Gey

Sehr geehrter Herr Valder,

anbei die gewünschten Informationen zum o.g. Objekt.

Der Dachaufbau besteht aus einem verzinktem Stahltrapezblech mit einer Sickenhöhe von 40 mm, kein Rostbefall, darauf als lose Verlegung die Wärmedämmung aus Styropor 50 mm stark, darunter wurde k e i n e Dampfsperre verlegt, insbesondere im Randbereich kann Raumluft in die Dämmschicht eindringen. Die Oberlage besteht aus einem Glasvlies und einer Kunststoffdachbahn, beide lose verlegt, und an mehreren Stellen ausgetauscht bzw. erneuert wurde.

Oberseitig Sicherung gegen Abheben mit einer Kiesschicht ca. 6 cm stark.

Reparatur!

Reparatur der Abdichtung bzw. Absicherung gegen zu erwartende Schäden durch überalterte Dachfolie. Kies beiseiteschieben, vorhandene überalterte Folie, wo noch vorhanden, entfernen, neue Abdichtungsfolie liefern und verkleben.

Bekiesung wieder aufbringen!

Hierbei kann nur die Regensicherheit gewährleistet werden, die Dacheindeckung entspricht nicht den Fachvorschriften und den gesetzlichen Vorgaben!

Vorschlag für die Sanierung der Dachfläche:

Bekiesung entfernen. Dachabdichtung, lose verlegte Dachfolie, teilweise erneuert, abnehmen, Wärmedämmung abnehmen und Entsorgung.

Statischer Nachweis über die Tragfähigkeit der Trapezbleche muss erbracht werden.

Im Randbereich zur Attika Blechwinkel montieren und Dampfsperre aufbringen an allen aufgehenden Bauteilen angeschlossen.

Wärmedämmung, bzw. Gefälledachelemente (Polystyrol-Hartschaum EPS 035DAA dh 150k Pa
WLG035) mit der Dampfsperre verklebt. (Stärke nach Berechnung)

Ausgleichsschicht (Bitumen-Selbstklebebahn) und Oberlage in Folie oder Bitumenbahn beide
verklebt.

Eine Kiesschüttung wäre dann nicht erforderlich.

Freundliche Grüße

RALF EISMAR
Dachdecker- und Gebäudewärmetechnik
Betriebswirt d. H.
Am Säbweg 11
52312 KREUZAU-WINDEN
Tel. 02422/7056 • Fax 02422/5754

RALF EISMAR

Dachdecker- und Dachklempnermeister

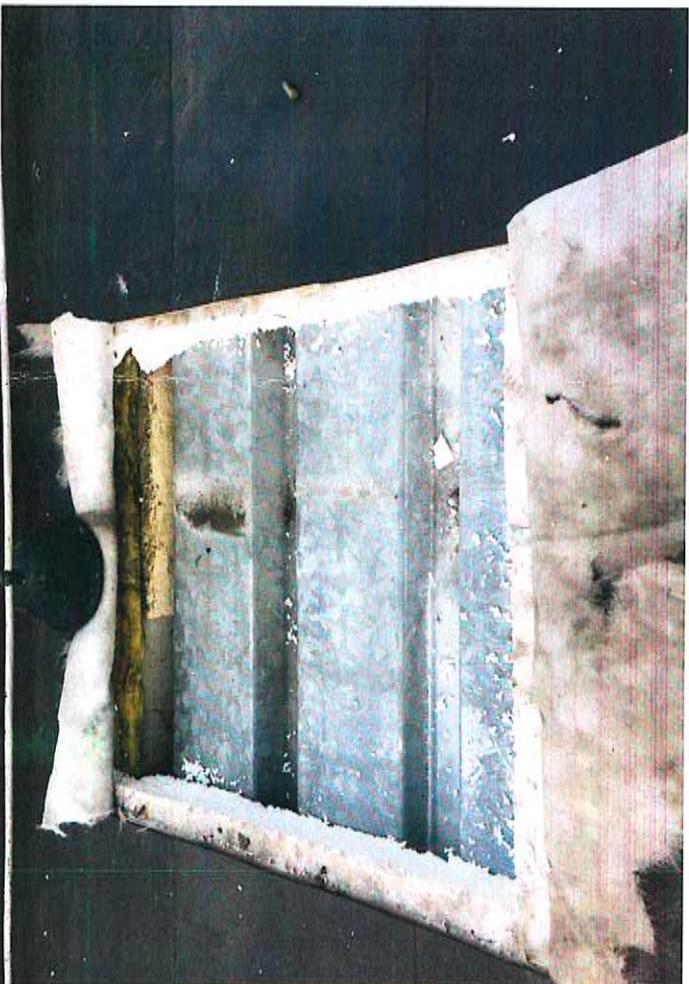
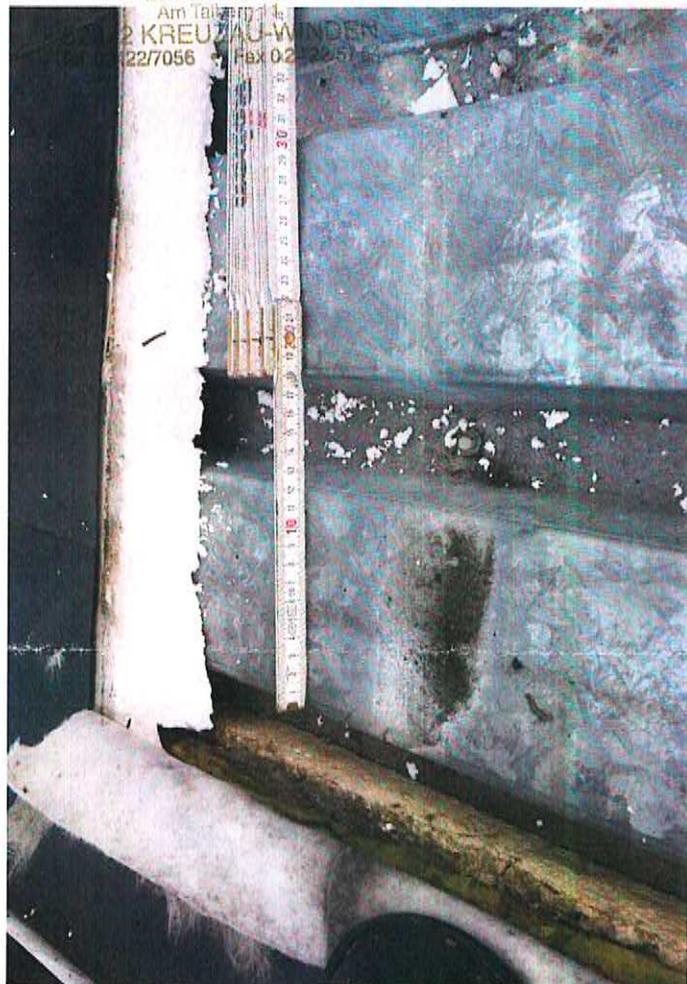
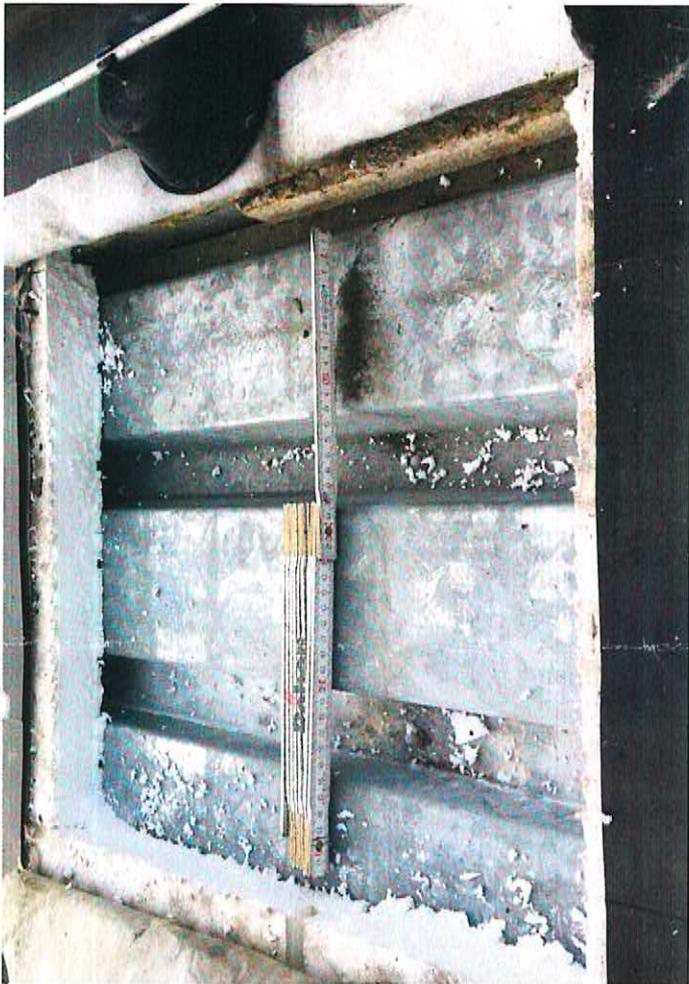
Betriebswirt d. H.

Am Talweg 14

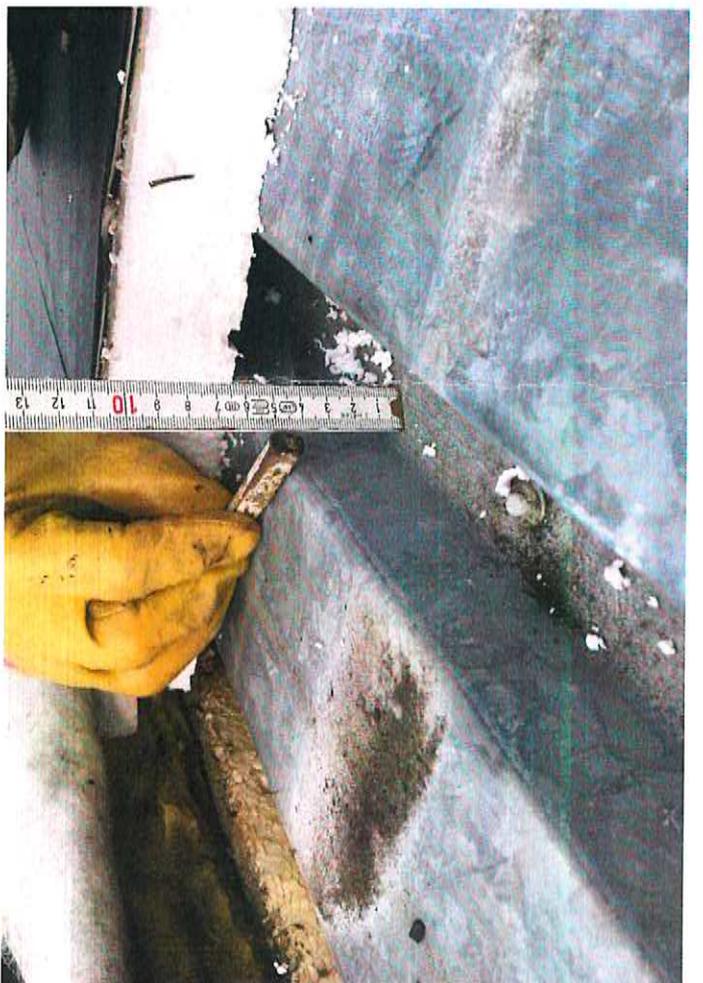
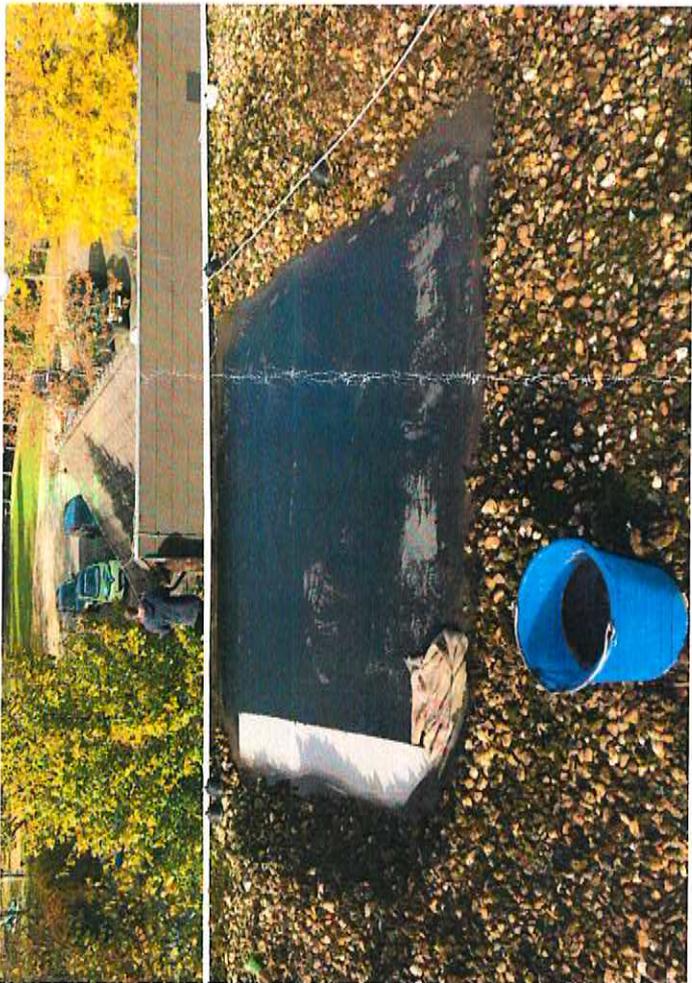
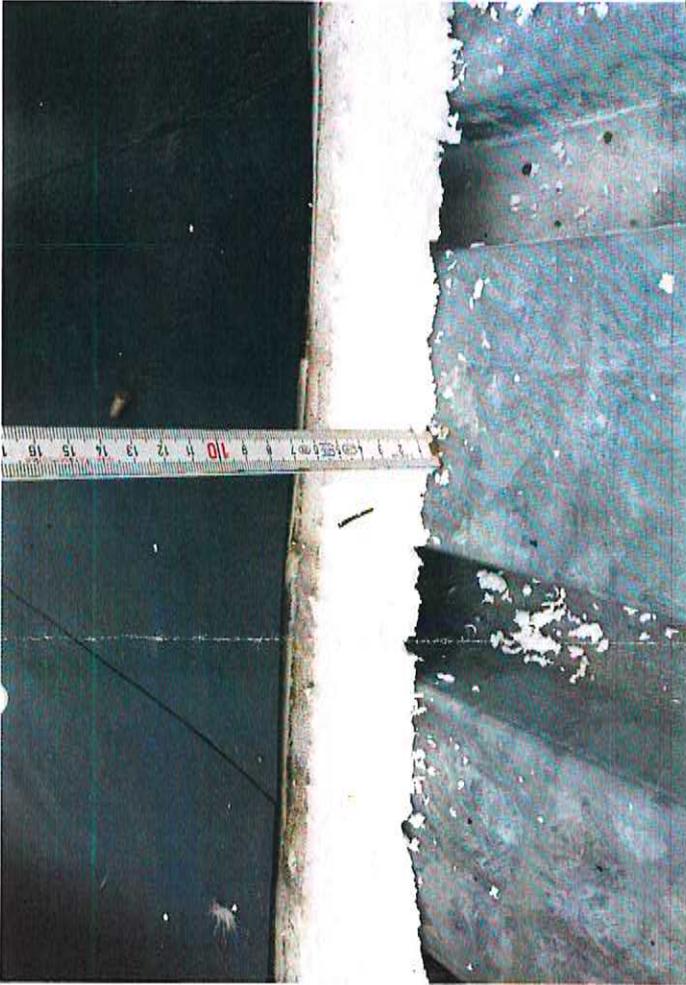
2 KREUZAU-WINDEN

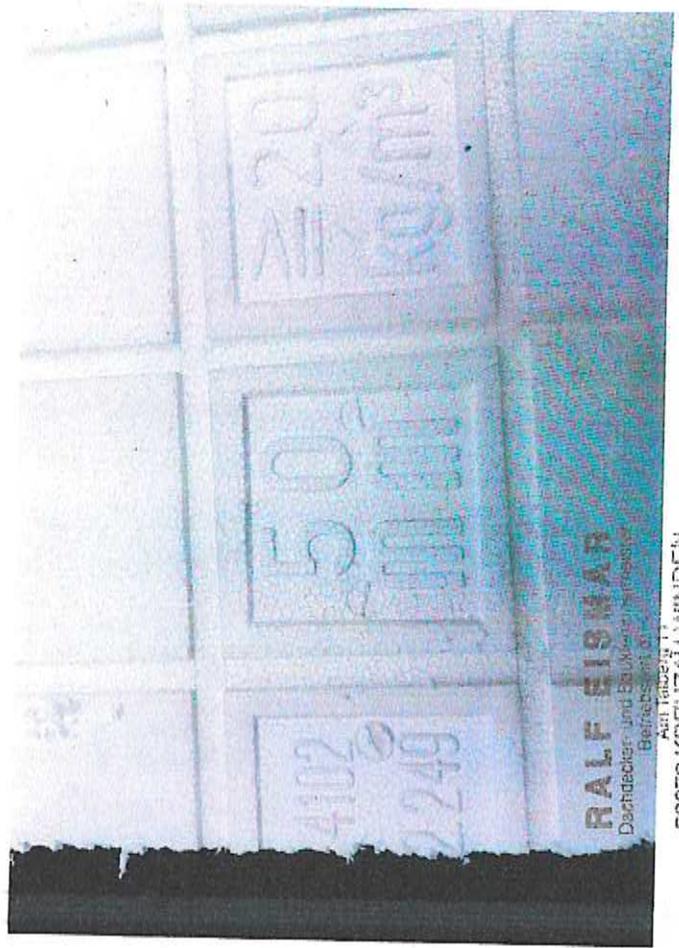
227056

Fax 02

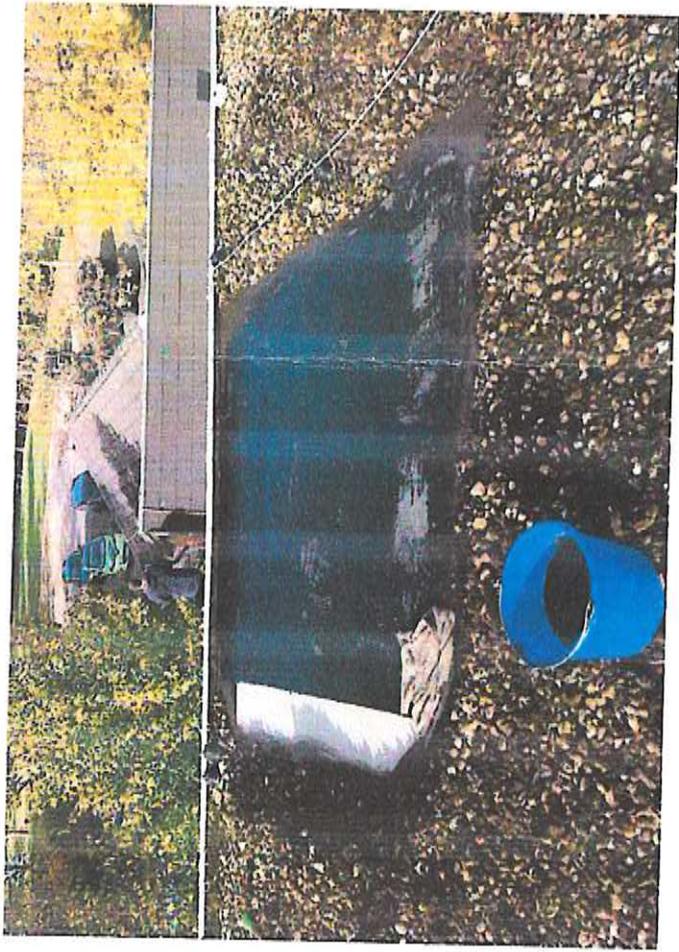


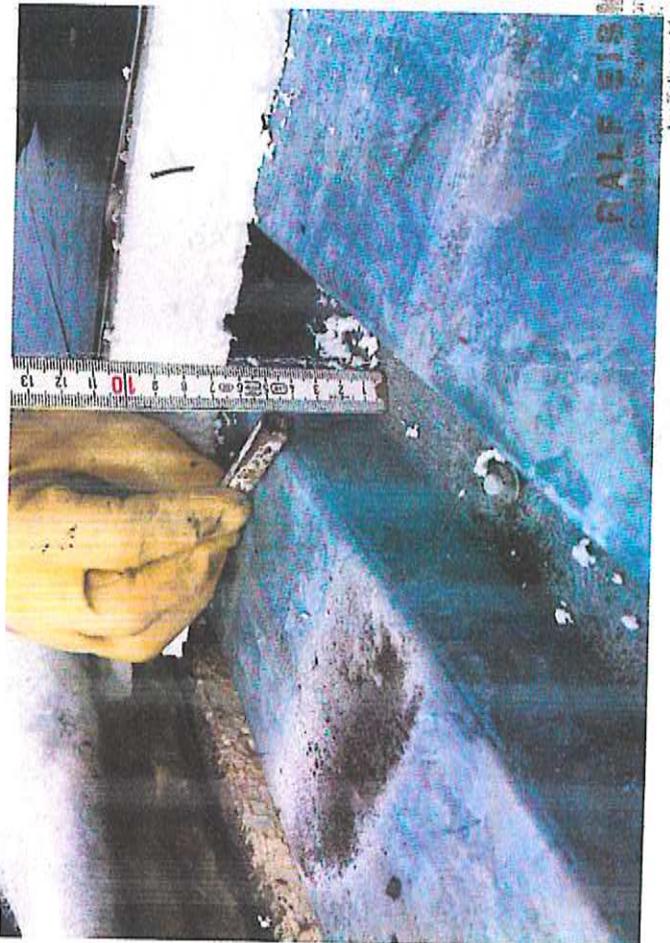
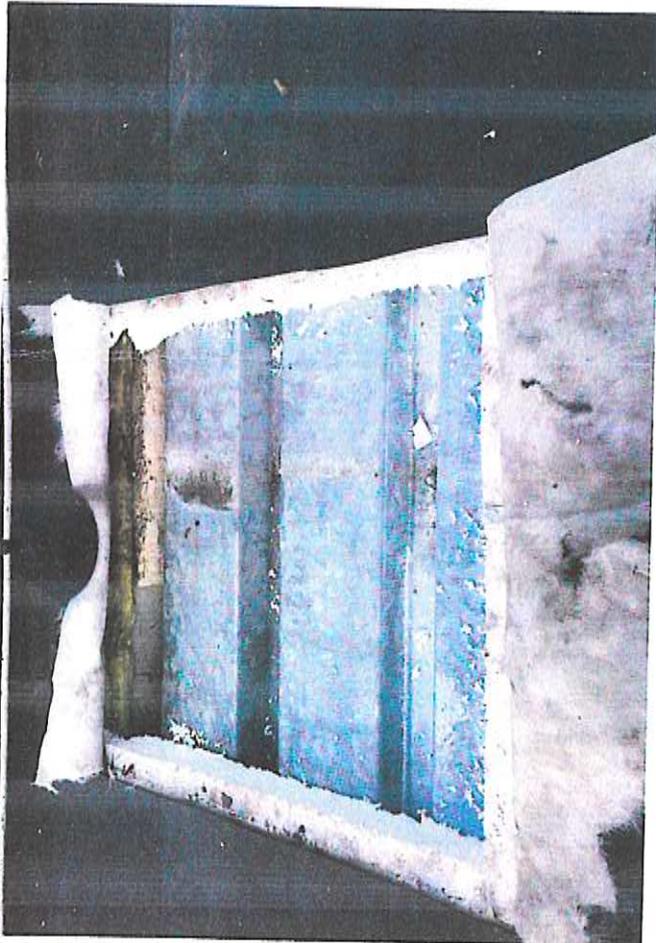
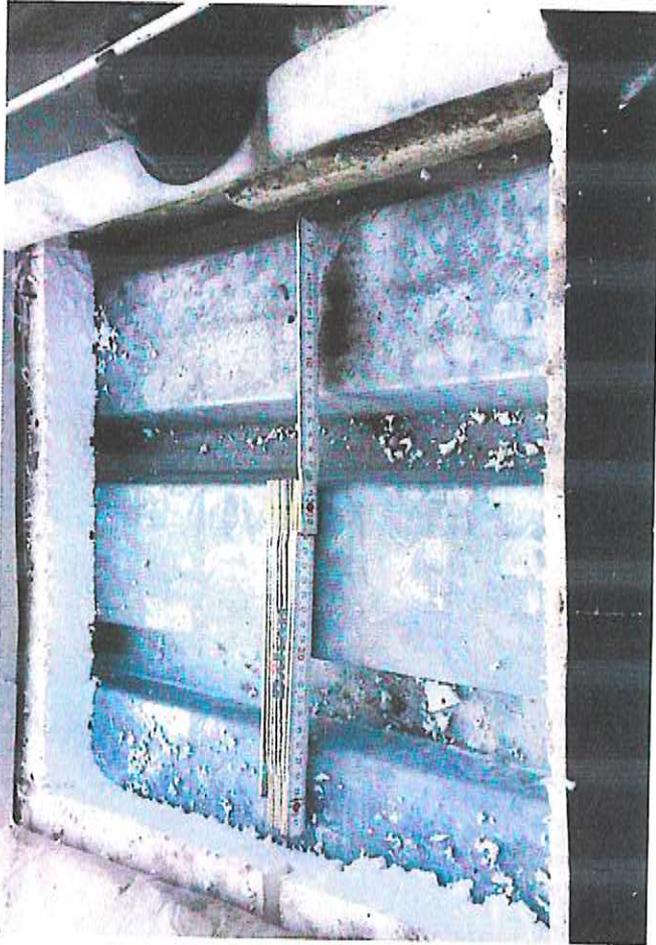
RALF EISMAR
Dachdecker- und Bauklimpermeister
Betriebswirt o. H.
Am Taiberg 11
52372 KREUZAU-WINDEN
Tel. 02422/7056 • Fax 02422/5754





52372 KREUZAU-WINDEN
Tel. 024227055 • Fax 024226754





Am Talberg 11
52372 KREUZAU-WINDEN
Tel. 02422/7055 • Fax 02422/5754

52372 KREUZAU-WINDEN
Tel. 02422/7055 • Fax 02422/5754